



## **Dortmunder Erklärung**

### ***Für ein zukunftsfestes NRW***

1  
2  
3 Die Entscheidung der Wähler am 15. Mai war ein klares Zeichen für Nordrhein-Westfalen.  
4 Mit Hendrik Wüst an der Spitze soll die CDU unser Land weiter erfolgreich führen. Dieses  
5 entgegengebrachte Vertrauen gründet darin, dass unser Spitzenkandidat überzeugt, die  
6 CDU ein starkes Team präsentiert und wir die richtigen Antworten auf die wichtigen  
7 Fragen gegeben haben. Die Junge Union hat sich seit dem Deutschlandtag 2021 in  
8 Münster in all ihren Verbänden als *Team Wüst* für die CDU stark gemacht – und es hat sich  
9 gelohnt! Dass zehn Mitglieder der Jungen Union in den Landtag eingezogen sind, ist ein  
10 großer Erfolg, aber vor allem ein Garant dafür, dass die Interessen der jungen Generation  
11 in den nächsten Jahren gehört werden.

12  
13 CDU und Grüne sind historisch betrachtet keine gewachsenen Partner. In Zeiten großer  
14 Umbrüche und Krisen kann es aber ein Vorteil sein, dass Gegensätzliches durch eine  
15 Koalition überbrückt und die Gesellschaft so zusammengehalten wird. Der großen  
16 Verantwortung durch den Wählerauftrag wollen sich beide Parteien stellen. Dabei gibt es  
17 in vielen Zielen auch Verbindendes: So haben neben der CDU auch die Grünen – wenn  
18 auch mit unterschiedlichen Ansätzen – die Zukunftsfähigkeit unseres Landes in den Fokus  
19 ihrer Bemühungen gestellt. Wir sind überzeugt, dass der „Zukunftsvertrag“ zwischen CDU  
20 und Grünen in den nächsten fünf Jahren eine belastbare Grundlage für eine  
21 zukunftsorientierte nordrhein-westfälische Politik bilden kann.

22  
23 Für uns als Junge Union Nordrhein-Westfalen steht das Thema Generationengerechtigkeit  
24 im Vordergrund. Diesen Begriff verstehen wir in einem umfassenden Sinne und meinen  
25 damit insbesondere Chancengerechtigkeit, ein Vorantreiben der Digitalisierung,  
26 effektiven Klimaschutz und eine sichere Energieversorgung der Zukunft, solide und  
27 ausgeglichene Haushalte, Gestaltungsspielräume für Kommunen und die Sicherstellung  
28 freier Selbstverwirklichung für alle Menschen. Mit diesen Erwartungen schauen wir auf  
29 den Koalitionsvertrag. Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass diese  
30 Grundentscheidungen auch bei bisher nicht voraussehbaren Herausforderungen die  
31 Handlungsleitlinie der schwarz-grünen Koalition darstellen werden.



32 **Starke Handschrift der CDU bei Innerer Sicherheit und Bildung**

33 Der Koalitionsvertrag setzt viele Ideen um, für die wir uns einsetzen. Dies gilt in  
34 besonderem Maße für die beiden großen Landesthemen Innere Sicherheit und Bildung, die  
35 wir als Junge Union ausführlich auch bei unserem Wahlkampfauftakt und im Rahmen einer  
36 Kreisvorsitzendenkonferenz vor der Landtagswahl diskutiert und damit neue Impulse  
37 gesetzt haben. Mit der jetzigen Vereinbarung ist klar: Die Abkehr von der ideologischen  
38 und nicht erfolgreichen rot-grünen Schul- und Sicherheitspolitik, die seit 2017 erfolgreich  
39 gelungen ist, wird fortgeführt. Dass die CDU sowohl das Schul- als auch das Innenressort  
40 anführen wird, dient hierfür als Garant.

41

42 1. NRW bleibt sicher

43 Nordrhein-Westfalen hält Kurs bei der Inneren Sicherheit und setzt seine Null- Toleranz-  
44 Politik gegenüber jeder Form von Kriminalität und Extremismus fort. Der Koalitionsvertrag  
45 zeigt, dass die Polizei weiter gestärkt werden soll und sich die Positionen der CDU  
46 weitgehend durchgesetzt haben. Hiervon zeugt insbesondere die jährliche Einstellung von  
47 3.000 Polizeikräften. Gleiches gilt für eine verbesserte digitale und analoge Ausstattung  
48 sowie angemessene Räumlichkeiten. Damit bringen wir der Polizei den Respekt entgegen,  
49 den sie verdient.

50 Auch inhaltlich setzen wir unseren Kurs fort: Insbesondere der engagierte Kampf gegen  
51 sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sowie die Strategie der tausend  
52 Nadelstiche gegen Clan-Kriminalität können weiter vorangetrieben werden. Mit guten  
53 Ideen zur Stärkung der Cybersicherheit wird der digitale Raum vertiefter in den Blick  
54 genommen. Uns als Junger Union NRW ist es besonders wichtig, dass der Kampf gegen alle  
55 Formen des Extremismus fortgesetzt wird: Weder Rechts- oder Linksextremismus noch  
56 religiöser Fanatismus dürfen geduldet werden. Der Zukunftsvertrag bekennt sich hierzu  
57 ausdrücklich. Deswegen sind wir uns sicher, dass NRW 2027 noch sicherer sein wird.

58

59 2. Differenzierte und moderne Bildungspolitik

60 Die Grundpfeiler für die Bereiche Schule und Bildung werden im Koalitionsvertrag aus  
61 unserer Perspektive richtig gesetzt. Eine gute schulische Ausbildung für alle Kinder und  
62 Jugendlichen, die Stärken fördert und bei Schwächen hilft, hat für uns Priorität. Deswegen  
63 begrüßen wir es sehr, dass der Schulfrieden von der schwarz-grünen Koalition verlängert



64 wird. Uns als Junger Union NRW sind das mehrgliedrige Schulsystem sowie die  
65 Beibehaltung der Förderschulen zentrale Anliegen. So kann jedes Kind bzw. jeder  
66 Jugendliche entsprechend seines individuellen Förderbedarfes unterrichtet werden.  
67 Das System Schule wird durch die neue Koalition gestärkt: 10.000 zusätzlich Lehrkräfte  
68 sowie erhöhte Studienplatzkapazitäten sind ein starkes Zeichen für eine große  
69 Bildungsoffensive. Gleichzeitig wird die „Digitale Schule“ ernst genommen und weiter  
70 ausgebaut. Wir als Junge Union NRW haben uns zudem immer dafür eingesetzt, dass  
71 akademische und berufliche Bildung gleichwertig sind. Deswegen begrüßen wir es sehr,  
72 dass auch der Koalitionsvertrag dies anerkennt und die Berufsschulen stärkt.

73

#### 74 **Unsere Kritik: Im Detail zu viel Kompromiss**

75 Wenn zwei unterschiedliche Partner zusammenkommen, sind Kompromisse unvermeidbar.  
76 Einige der Zugeständnisse sehen wir als Junge Union NRW allerdings kritisch. Zwei  
77 konkrete Aspekte sollen hier exemplarisch herausgegriffen werden:

78

##### 79 1. Akzeptanz der Energiewende nicht riskieren

80 Der in einigen Teilen Nordrhein-Westfalens völlig unregelmäßige Ausbau der Windkraft ist  
81 schon heute besonders in ländlichen Gemeinden ein Streitpunkt, der die Kommunalpolitik  
82 und ganze Dörfer spaltet. Die Abschaffung der Mindestabstände sehen wir daher kritisch  
83 in Bezug auf die Akzeptanz des bevorstehenden massiven Windkraftausbaus. Gerade beim  
84 Repowering kann dies zu unzumutbaren Belastungen führen. Ebenso birgt die im  
85 Koalitionsvertrag neu beschlossene Planungshoheit auf Ebene der Landes- und  
86 Regionalplanung die Gefahr, die grundgesetzlich den Kommunen zugesicherte  
87 Selbstverwaltung an dieser Stelle auszuhebeln. Als Junge Union NRW sehen wir den  
88 großen Bedarf an regenerativen Energien zur Strom- und Wärmeversorgung und  
89 unterstützen Planungsbeschleunigungen. Dies darf jedoch nicht einseitig zu Lasten des  
90 ländlichen Raumes und des Natur- und Artenschutzes gehen. Anstelle der plakativen  
91 Fokussierung auf die reine Anlagenzahl fordern wir daher eine Betrachtung der  
92 Nennleistung, die sich durch den technischen Fortschritt bereits heute enorm steigern  
93 lässt, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch nehmen zu müssen.

94



95 Als Junge Union NRW begrüßen wir grundsätzlich den Zubau von Photovoltaik, zumal  
96 diese Technologie eine größere Akzeptanz in der Bevölkerung als Windkraft hervorruft.  
97 Die im Koalitionsvertrag vereinbarte Pflicht zur Photovoltaik ist aus unserer Perspektive  
98 aber zu pauschal und ideologisch geprägt. Sie verteuert den Neubau und die  
99 Dachsanierung erheblich und belastet damit Unternehmen wie Bürger gleichermaßen.  
100 Damit werden viele Betroffene vor die Wahl gestellt, umfassende Dachsanierungen zu  
101 verschieben (was im Übrigen energetisch kontraproduktiv sein kann), Kredite in Anspruch  
102 zu nehmen oder Dachflächen an externe Investoren zu vermieten. Wir setzen uns als Junge  
103 Union NRW für mehr Beratung, Anreizsysteme und effizientere Verfahren ein statt für  
104 pauschale Pflichten. Für uns ist dies aber ein Ansporn, bei der nächsten Wahl zu zeigen,  
105 dass sich dieser Punkt für die Grünen nicht auszahlen wird.

106

107 2. Vermeintlicher Wahlbooster für die Grünen statt ernsthafte Diskussion

108 Die Junge Union NRW setzt sich schon lange dafür ein, dass Kinder und Jugendliche in  
109 größerem Maße politisch beteiligt werden und zudem mehr politische Bildung ermöglicht  
110 wird.

111 Die Absenkung des Wahlalters für Landtagswahlen auf 16 Jahre halten wir für eine  
112 populistische Maßnahme, die nun ohne ernsthafte Diskussion einfach festgeschrieben  
113 wird. Unsere Überzeugung ist es, dass Verantwortung nicht aufgespalten werden kann.  
114 Und dass die Entscheidung über die wirtschaftliche und politische Entwicklung eines  
115 ganzen Landes weniger schwierig zu treffen sein soll als der Abschluss eines  
116 Mietvertrages, bleibt ein Widerspruch.

117

118 **Unsere Erwartung: Offene Handlungsspielräume nutzen**

119 Ein Koalitionsvertrag kann im Regelfall nur Grundsätze, nicht aber konkrete Details  
120 festlegen. Viele Stellen des Koalitionsvertrages bedürfen daher in den nächsten Jahren  
121 einer genaueren Konkretisierung. Drei konkrete Beispiele wollen wir an dieser Stelle  
122 herausgreifen:

123

124 1. Freibeträge für selbstgenutztes Wohneigentum junger Familien

125 Der Koalitionsvertrag beschäftigt sich intensiv mit dem Bereich Wohnen. Das klassische,  
126 selbstgenutzte Wohneigentum, von dem insbesondere viele junge Familien träumen,



127 findet nur in einem Halbsatz Berücksichtigung. Die dort angekündigte Förderung von  
128 selbst genutztem Wohneigentum begrüßen wir aber ausdrücklich. Als Junge Union haben  
129 wir uns mit unserer Forderung eines Freibetrages von der Grunderwerbssteuer für die  
130 erste selbst genutzte Immobilie ein schon innerhalb der CDU NRW durchgesetzt. Daher  
131 fordern wir die schwarz-grüne Landesregierung auf, die von der schwarz-gelben  
132 Landesregierung begonnene Entlastung fortzuführen und sich beim Bund weiterhin für die  
133 Umsetzung einer Länderöffnungsklausel einzusetzen.

134

### 135 2. Modernisierungsoffensive für den öffentlichen Dienst

136 In den kommenden fünf Jahren werden den Verwaltungen des Landes und der Kommunen  
137 viele Ingenieure, Ärzte, Informatiker und weitere Fachkräfte altersbedingt verloren gehen.  
138 Umgekehrt stellen wir fest, dass es immer schwieriger wird, junge Fachkräfte für die  
139 Verwaltung zu begeistern. Der Koalitionsvertrag enthält eine allgemeine Erklärung, dieser  
140 Entwicklung durch eine Modernisierungsoffensive für den öffentlichen Dienst begegnen  
141 zu wollen. Hier erwarten wir uns von der schwarz-grünen Koalition in den nächsten Jahren  
142 konkrete Ideen für attraktivere Arbeitsbedingungen wie zum Beispiel flexiblere  
143 Anwendungen des TVöD. Ansonsten werden wir die gewaltigen Transformationsprozesse  
144 kaum bewältigen können.

145

### 146 3. Weiterentwicklung und Finanzierung der Schulsozialarbeit

147 Die Fortentwicklung und konzeptionelle Verbesserung der Schulsozialarbeit ist ein  
148 richtiger und wichtiger Ansatz. Wie entscheidend diese Maßnahme zwischen Schule und  
149 Jugendhilfe ist, haben die letzten Jahre noch einmal vor Augen geführt. Jedoch bestehen  
150 häufig Finanzierungsprobleme und -unklarheiten zwischen Land und Kommunen. Die  
151 Finanzierungsfrage der Schulsozialarbeit wird im Koalitionsvertrag nicht angesprochen.  
152 Aus unserer Perspektive darf das Vorhandensein von Schulsozialarbeit nicht von der  
153 finanziellen Situation der jeweiligen Stadt oder Gemeinde abhängen. Deswegen halten wir  
154 eine langfristige Landesförderung für notwendig. In jedem Falle muss die Frage der  
155 Finanzierung zeitnah geklärt werden.

156

157 Der Koalitionsvertrag knüpft in vielen Punkten an die erfolgreiche Politik der vergangenen  
158 fünf Jahre an und setzt auch zentrale Forderungen der Jungen Union NRW um. Gleichzeitig

## Außerordentlicher 58. JU NRW-Tag in Dortmund



159 sehen wir noch Handlungsspielräume, in denen wir die Interessen der jungen Generation  
160 einbringen wollen. Wir sind trotz einiger Kritik zuversichtlich, dass die kommenden fünf  
161 Jahre eine gute Zeit in der Geschichte von Nordrhein-Westfalen werden können und  
162 unsere Heimat 2027 noch sicherer, moderner und lebenswerter sein wird als heute.